

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 89 (1982)

Heft: 7

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hernden. Als letzte wichtige Gruppe wäre der Handel zu nennen, der in unserer Mitgliedschaft sowohl die Ausstatter, die Fachgeschäfte wie auch die Konzerne und Einkaufsverbände umfasst. Das DIH kann mit einem gewissen Stolz darauf verweisen, dass jeweils die prononciert modischen Firmen zu seinen Mitgliedern zählen.

Die Tätigkeit des DIH besteht darin, national und international neue Modetrends zu erkennen, zu realisieren und daraus schliesslich eine Prognose abzuleiten. Man kann heute davon ausgehen, dass Mode nur dann durchsetzbar ist, wenn sie dem sogenannten Zeitgeist, das heisst, dem kulturellen, sozialen und psychologischen Umfeld der Gesellschaft entspricht. Die Zeiten, da jemand willkürlich einen sogenannten Trend in die Welt setzen konnte, sind endgültig vorbei. Das Beispiel Midi- und Maxirock ist uns allen noch in Erinnerung. Andererseits zeigt eine Submode wie der Punk-Look, dass eine Mode, auch wenn man sie nicht als schön empfindet, kaum aufzuhalten ist, wenn sie dem Verhalten sozialer Gruppen adäquat ist.

Unsere Mode-Analysen beziehen sowohl die Alta-Mode-Präsentation der Römischen Couture ein wie auch die Präsentationen bzw. Messen in Florenz, Mailand, Paris, London, Kopenhagen, Amsterdam und natürlich auch die Internationale Herren-Mode-Woche in Köln.

Die so gesammelten modischen Analysen werden dann gewichtet und zu einem Teil international abgestimmt. Man tauscht sich aus, man spricht miteinander und stellt immer mit Überraschung fest, wie dicht modische Informationen, die aus verschiedenen Ländern kommen, nebeneinanderliegen.

Die so analysierten modischen Erscheinungsformen werden dann in eine Saison extrapoliert, die etwa anderthalb Jahre oder ein Jahr im voraus liegt. Dies lässt sich natürlich nicht alleine vom textilen Material her oder bestimmten Schnittformen her tun. Hier muss man in etwa auch die gesellschaftlichen Entwicklungstrends zugrundelegen. Der sogenannte Uniform-Look wurde letztlich geprägt von den amerikanischen Anti-Vietnam-Demonstranten. Der Punk-Look wurde geprägt von Jugendlichen aus den unteren sozialen Schichten, die zum Teil arbeitslos waren und durch Mode ihren Protest gegen die Gesellschaft artikulierten. Der Folklore-Look bei den Damen und der sogenannte Natur-Look in der Herrenmode waren der Reflex einer gewissen Stadtfucht ebenso wie glattere Stoffqualitäten anzeigen, dass die künftige Mode wieder stärker städtisch orientiert sein wird.

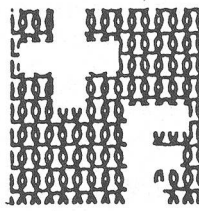
Das DIH hat gute Kontakte zu Designern internationalen Ranges in Rom oder Paris. Dort werden zum Teil nach unseren Vorstellungen Trendmodelle erarbeitet, die wir dann als Anschauungsmaterial in unseren Modekreisen unseren Mitgliedern vorführen.

Darüber hinaus unterhält das Deutsche Institut für Herrenmode eine Pressestelle, die unter der Leitung von Frau Ziehlke steht. Ihr obliegt die laufende Information der Öffentlichkeit und der entsprechenden Medien über neue Akzente und neue Stilrichtungen in der Herrenmode.

In der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Modeinstitute (ADM) haben wir mit dem Deutschen Modeinstitut Berlin-Düsseldorf, das für die Damenmode zuständig ist, eine Ebene geschaffen, auf der künftig vor allem internationale Aktivitäten beider Institute durchgeführt werden.

DEUTSCHES INSTITUT FÜR HERRENMODE
Messeplatz 1, 5000 Köln 21

Tagungen und Messen



Programm

vom XXVII. Kongress
der Internationalen Föderation von
Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten,
3.-6. Oktober 1982 in Zürich

Tagungsthema

Kooperation zwischen den textilen Fertigungsstufen aus der Sicht des Maschenwarenherstellers

Tagungsort:

Hotel International Zürich,
Am Marktplatz, Zürich-Örlikon

Sonntag, 3. 10. 1982

Anreise, Einschreibung, Ausgabe der
Tagungsunterlagen

Zentralvorstandssitzung der IFWS
Begrüssungs-Cocktail

Montag, 4. 10. 1982

Begrüssung durch Fritz Benz, Tagungspräsident;
Hans Hasler, Generalsekretär der IFWS;
Dr. P. Jolles, Staatssekretär,
Direktor des Bundesamtes für Aussenwirtschaft

Prof. Dr. T. Leuenberger, Schweiz:
Wirtschaftliche und gesellschaftliche
Zukunftsperspektiven

Themenkreis: «Garne und Materialvorbereitung»,
Leitung Dr. H. Kobler

Autorenkollektiv, Polen:

Die optimalen Parameter bei der Herstellung von
Maschenwaren aus Wolle und Mischgarnen

A. Murer, Schweiz:

Neue Polyester-Filamentgarne für Maschenstoffe

Dipl.-Ing. G. Gebald, BR Deutschland:

Das Spleissen von Garnen für die Wirkerei und Strickerei

Themenkreis «Wirk- und Strickmaschinen», Leitung W.
Schaub

Ing. B. Jeanneret, Schweiz:

Der Mascheneinstreicher – Neue Verbindung zwischen
Strickerei und Konfektion

Dir. B. Neri, Schweiz:

Formgerechtes Stricken – leicht gemacht

Dr.-Ing. H. Müller, Deutsche Demokratische Republik:

Marktgerechte Herstellung von Maschenwaren auf
Flachrundstrickmaschinen

J. T. Millington/J. C. H. Hurd, Grossbritannien:

Zusammenarbeit zwischen Strickmaschinenhersteller
und Maschenindustrie

W. Schmid, BR Deutschland:

Kooperation mit dem Maschinenhersteller – gibt es das?

C. Troll, Schweiz:

Herstellung von Hochflorstoffen

Ch. Wilkens, BR Deutschland:

Elektronik in der Kettenwirkerei

Schiffahrt mit Abendessen auf dem Zürichsee
(fakultativ)

Dienstag, 5. 10. 1982

Themenkreis «Maschenwaren», Leitung J. Kaufmann

Dipl.-Ing. K. Lázár, Ungarn:
Rohmaterial – Technologie – Produktentwicklung

V. Lombardi, USA:
Techniken der Oberflächengestaltung bei
Rundstrickwaren

J. X. Koch, Schweiz:
Nylon/Lycra-Maschenware für Badebekleidung

Dipl.-Ing. E. Szurovecz/Dipl.-Ing. S. Czagányi/Dr. A.
Vékássy, Ungarn:
Einflüsse auf die Elastizität bei Feinstrumpfhosen

Dr.-Ing. B. Piller, CSSR:
Maschentextilien für medizinische und sanitäre Zwecke

Generalversammlung der IFWS

Themenkreis «Ausrüstung und
Maschenwarenprüfung»,
Leitung Prof. Dr. P. Fink

Text.-Ing. F. Furkert, BR Deutschland:
Moderne Ausrüstungstechnik für hochwertige
Maschenwaren

Text.-Ing. P. Österreicher, Österreich:
Krumpfung von Maschenwaren

L. R. Gan, Grossbritannien:
Qualitätssicherung in der Maschenindustrie

Dr. W. Krucker, Schweiz:
Die Prüfung von Maschenwaren bezüglich
Dimensionsstabilität

Dr. Ing. M. Cednäs/Ing. B. Johansson, Schweden:
Neue Testmethoden für den Sitz von Maschenwaren

Themenkreis «Konfektion und Betriebswirtschaft»,
Leitung C. Troll

E. Weber, Schweiz:
Uni-Cut – gegen den Strom? Ein neuer Weg in der
Schnittechnik

Dipl.-Ing. (FH) R. Primus, BR Deutschland:
Mehrstellenbedienung in der Flach- und Rundstrickerei

Dipl.-Ing. F. W. Klingsöhr, Schweiz:
Fertigungskontrolle im Zeitalter der Mikroelektronik

Dr. H. Keller, Schweiz:
Die Praxis der Deckungsbeitragsrechnung in der
Maschenindustrie

Gala-Abend im Textil- und Mode-Center Zürich, mit
Produkte- und Modeschau sowie Folklore

Mittwoch, 6. 10. 1982

Gruppe 1
Firma Gugelmann & Cie AG, Roggwil/Langenthal
(Baumwollspinnerei, Garnfärberei)

Firma Calida AG, Sursee
(Rundgestrickte Unter- und Nachtwäsche)

Gruppe 2
Firma Sidema SA, Barbengo/Lugano
(Rundgestrickte Unterwäsche)

Firma H. E. C. Spinnerei AG, Caslano
(Wollkammgarnspinnerei)

Gruppe 3
Firma Alpinit AG, Sarmenstorf
(Flach- und rundgestrickte Damen- und Herren-
Oberbekleidung)

Firma Viscosuisse AG, Emmenbrücke
(Chemiefaserherstellung, anwendungstechnische
Abteilungen)

Gruppe 4
Firma Argo AG, Möhlin
(Damen-Feinstrümpfe)

Firma Viscosuisse AG, Emmenbrücke
(Chemiefaserherstellung, anwendungstechnische
Abteilungen)

Gruppe 5
Firma Lehr AG, Münchwilen TG
(Kettengewirkte Stoffe)

Firma Viscosuisse AG, Emmenbrücke
(Chemiefaserherstellung, anwendungstechnische
Abteilungen)

Gruppe 6
Firma Heberlein Textildruck AG, Wattwil
(Textildruckerei)

Schweiz. Textilfachschule, Wattwil

Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, St. Gallen
Für die Betriebsbesichtigungen gilt Gegenrecht.

*Offizielle Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch;
Simultanübersetzung*

Teilnahmegebühren:

Mitglieder von IFWS, SVT, SVF sFr. 350.-
Nichtmitglieder sFr. 420.-

(hierin sind eingeschlossen: Fachtagung,
Tagungsunterlagen, Betriebsbesichtigungen,
Begrüssungs-Cocktail, Gala-Abend, 3 Mittagessen,
Fahrten zu den Veranstaltungen)

Programm für Begleitpersonen sFr. 280.-

(Stadtbesichtigung, Besuch von Museen,
Betriebsbesichtigungen, Begrüssungs-Cocktail, Gala-
Abend; inbegriffen 3 Mittagessen, Fahrten zu den
Veranstaltungen)

Touristisch Interessierte haben Gelegenheit zu einer
Nachkongressreise am 7. und 8. Oktober 1982 zu den
Sehenswürdigkeiten der Zentralschweiz mit den
Städten Luzern, Interlaken und Bern.

Das ausführliche Programm ist erhältlich bei der
IFWS Landessektion Schweiz
Büelstrasse 30
CH-9630 Wattwil/Schweiz

Anmeldeschluss: 23. August 1982

Fritz Benz, 9630 Wattwil

Sitzung der ISO TC 38/SC 12 und deren Working Groups

Vom 10. bis 14. Mai 1982 tagte die ISO TC 38/12 (Teppiche) und deren Working Groups in Paris La Défense. Etwa 40 Leute aus der ganzen Welt nahmen an den interessanten Verhandlungen teil, nämlich: Aus Australien, Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Japan, Kanada, Neu-Seeland, Niederlande, Portugal, Südafrika, Schweden, Schweiz, USA und Vereinigtes Königreich.

SC 12 Teppiche

Nach den üblichen Einföhrungstraktanden wurde am ersten Sitzungstag gleich die Frage diskutiert, ob die eingeschlafenen Arbeiten in der WG 4 (Classification/Grading) wieder aufgenommen werden sollen. Da alle Delegierten sich dafür einsetzten und Frankreich und die USA sich bereit fanden, das Sekretariat zu übernehmen, konnte dieses Traktandum schnell abgeschlossen werden. Bei einer noch folgenden schriftlichen Abstimmung wird das Sekretariat gewählt.

Danach wurden mehrere ISO-Normen überprüft und einige kleinere Änderungen als Ergänzungen in Anhängen beschlossen, bzw. werden später in einer schriftlichen Abstimmung entschieden.

An der zweiten Sitzung (3 Tage später) wurden erst die Protokolle der vier Working Groups 1 (Terminologie), 5 (Elektrostatik), 6 (Aussehensveränderung) und 7 (Rollstuhltest) mit einigen kleinen Änderungen genehmigt. Anschliessend wurde der Vorschlag zu einem Technical Report «Tetrapod Walker Test» behandelt. Da einige schwerwiegende Differenzen auftraten, wurde dieser Vorschlag zur Überarbeitung an die entsprechende ad hoc-Gruppe zurückgewiesen.

Ein Vorschlag der SC 12 über Labelling für Konsumenteninformation wurde von der TC 38 zurückgewiesen. Die SC 12 war sich nicht klar über das weitere Vorgehen, weshalb die Klärung auf die nächste Sitzung verschoben wurde. Beim Thema Anschmutzung und Reinigung trat die Frage auf, ob dies nicht in einer separaten WG behandelt werden könnte. Dies wurde jedoch abgelehnt, da bereits eine lose Vereinigung ausserhalb der ISO besteht, die sich aktiv mit dieser Frage beschäftigt. Es ist vorgesehen, zu einem späteren Zeitpunkt die Ergebnisse dieser Gruppe zu überprüfen. Inzwischen wird mit dieser Gruppe Kontakt aufgenommen.

Eine Einladung von Neuseeland für die folgende Sitzung vom Herbst 1983 wurde entgegen genommen. Ein Entschluss ist jedoch noch nicht gefasst, da für die grossen europäischen Delegationen doch ansehnliche Kosten entstehen werden.

Aus Zeitmangel konnten leider einige für uns wichtige Themen nicht mehr abschliessend behandelt werden.

WG 1 (Terminologie)

Es wurde vor allem die Revision von ISO/DIS 2424 behandelt. Es hat sich gezeigt, dass die englischen Ausdrücke «appearance retention», «wear», «wear to backing» und «durability» nicht genügend definiert sind, und dass entsprechende französische Ausdrücke nicht genau die gleiche Aussage machen. Die Revision wird an der nächsten Sitzung abschliessend behandelt.

WG 5 (Elektrostatik)

Zu einem früheren Zeitpunkt wurde ein Technical Report über dieses Thema veröffentlicht. Das ISO-Reglement

schreibt nun vor, dass ein Technical Report innerhalb dreier Jahre wenn irgend möglich zu einer ISO-Norm umgewandelt werden muss. So wurde die Akklimatisierungszeit und die Anzahl Personen für den Begehtest diskutiert. An einer folgenden Sitzung wird abschliessend darüber verhandelt.

Neu in dieser Gruppe trat die Frage der Elektrostatik für Computerräume auf. Es wurde beschlossen, dieses Thema intensiv zu behandeln.

WG 6 (Aussehensveränderung)

Zuerst wurden die Resultate des Rundversuches besprochen, der vor eineinhalb Jahren in St. Gallen vereinbart wurde. Daran nahmen 9 Laboratorien mit 53 Teppichen teil. Sehr abweichende Resultate konnten erklärt werden, so dass schlussendlich die Beurteilungen der verschiedenen Laboratorien nicht sehr stark voneinander abwichen.

Die Anwesenden waren sich einig, auf der Basis der Masstäbe weiter zu arbeiten. Gewünscht wurden vor allem Masstäbe, die in Praxisversuchen, allerdings ohne Anschmutzung, erstellt würden, was jedoch nicht einfach sein dürfte, insbesondere, wenn man berücksichtigt, dass die Masstäbe jederzeit reproduzierbar wieder hergestellt werden sollten. Eine intensive Diskussion entbrannte über die Frage, ob angeschmutzte Praxisproben in einem zukünftigen Grundversuch einbezogen werden sollen. Da dies jedoch die einzigen wirklichen Proben sind, wurde beschlossen, auch das Beurteilen von angeschmutzten Proben als Aufgabe der Gruppe zu betrachten.

Im weitem wurden für die Zukunft folgende Arbeiten vorgesehen: Vettermantest, Lisontest, WRONZ-Test, Tetrapod und Rollstuhl als Abnützungs- und /oder als Aussehensveränderungsprüfung.

WG 7 (Rollstuhltest)

An der letzten Sitzung wurden Rund- und Praxisversuche unter verschiedenen Bedingungen vereinbart, die es jetzt galt, zu vergleichen. Dies war notwendig, da einige Länder der Meinung waren, dass das Gewicht und die Rollenzahl des jetzt verwendeten Gerätes nicht der Praxis entspreche. Einhellig war man sich einig, dass ein Jahr Praxisversuch zu wenig ist, und dass diese Versuche weitergeführt werden müssen. Es ist vorgesehen, nach zweijährigen Praxisversuchen wieder zusammen zu kommen.

E. Martin, dipl. Phys. ETH
EMPA, 9001 St. Gallen

Rieter an der ATME-I-1982 in Greenville, S. C., USA

Die Maschinenfabrik Rieter A.G., Winterthur/Schweiz, wird an der diesjährigen ATME mit einem Stand von rund 600 m² teilnehmen. Als einer der wenigen Maschinenhersteller, die ein komplettes Sortiment zur Produktion von Kurzstapel-Garnen anbieten können, präsentiert Rieter auch das vollständige Programm. So werden Maschinen für den kardierten und gekämmten Prozess gezeigt, und zwar für die OE-Rotorspinnerei wie auch für

die Kurzstapel-Ringspinnerei. Darunter befinden sich mehrere neue Modelle, die zum erstenmal in den USA ausgestellt sind. Eine stattliche Zahl von technischen Neuerungen und Verbesserungen liefert einen starken Impuls für Neuinvestitionen.

In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, dass alle neuen Rieter-Maschinen, die an der ITMA 79 in Hannover erstmals zu sehen waren, in der Zwischenzeit im Markt eingeführt worden sind oder eine harte Praxiserprobung hinter sich haben.

Neben den Maschinenmodellen für den Stapelfaserbereich werden auch neue Rieter-Maschinen für die Herstellung von synthetischen Endlosfilamenten vorgestellt, sowohl für texturierte Teppichgarne, wie auch für glatte Grobtiter-Garne. Aufgrund der kürzlich erfolgten Übernahme der englischen Firma Scragg durch Rieter wird zudem die neueste Feintiter-Strecktexturiermaschine der Firma Rieter-Scragg Limited zu sehen sein.

Der Rieter-Stand trägt die Nr. 619 + Nr. 616 und liegt in Halle 3, an der Third + Fourth Avenue, zwischen der Fifth + Sixth Street.

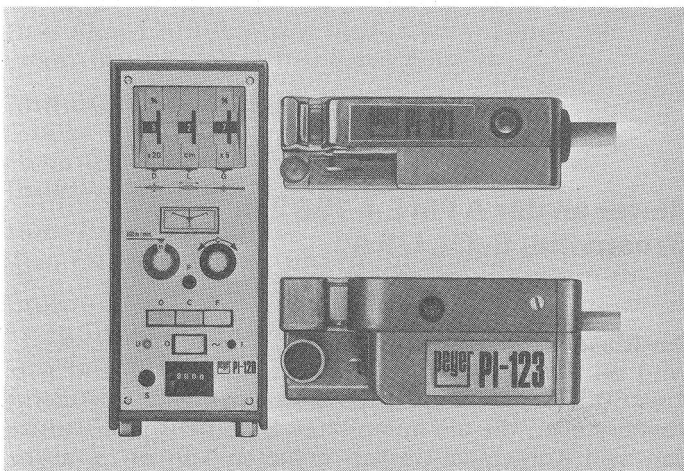
ATME-I 1982 Greenville, S. C. Peyer Corporation

Peyer Corporation, Spartanburg präsentiert das gesamte Textilelektronik-Programm der Peyer-Gruppe.

Die Reihe PI-120

ein neuer opto-elektronischer Garnreiniger für die Verarbeitung aller Garne, auch solcher aus elektrisch leitenden Fasern.

Mit der Reihe Peyer PI-120 steht der Textilindustrie ein interessantes, auf die Zukunft ausgerichtetes Reinigungssystem zur Verfügung. Verschiedene Tastköpfe, PI-121 für den normalen Garnnummernbereich und PI-123 für die Reinigung von Grob- und Teppichgarnen stehen zur Verfügung.



Opto-elektronisches Garnreiniger-System, Reihe PI-120
Steuergerät, Tastköpfe PI-121 + PI-123

Peyer Digimat-Garn-Processor

Höhere Produktion, bessere Garnqualität durch direkte Optimierung der Garnreinigung unter Produktionsbedingungen.

Ein Vorteil besonderer Art ist dadurch gegeben, dass der Digimat an den bestehenden PI-12 Garnreinigeranlagen und an den neuen Garnreinigern der Reihe PI-120 eingesetzt werden kann. Der Digimat erfasst den ganzen Garnnummernbereich von Nm 200 bis zu den Grobgarnen Nm 1.

Peyer EC-36

Der opto-elektronische Garnreiniger für handbediente Kreuzspulmaschinen. Ein robustes, weitgehend wartungsfreies Gerät mit einfachster Bedienung, welches auch erschwerten Betriebsbedingungen gewachsen ist.

Peyer Texlab System

Messtechnik für Spinnfasern, jetzt bereit für die Messung von Baumwolle, Wolle und Chemiefasern.

Schnelle, statistisch gesicherte Bestimmung und Interpretation der Faserlängen-Charakteristika nach Fasergewicht und nach der Faserzahl.

Das System ermittelt neben den wichtigsten Daten wie die mittlere Faserlänge, den Variationskoeffizient der Längenverteilung, den Kreuzfaseranteil, sämtliche Faserlängendaten sowie vollständige Stapel-Diagramme und Histogramme dieser Verteilungen.



Peyer Texlab-System

Faserlängen-Messgerät AL-100 für Baumwolle, Wolle und Chemiefasern

Peyer Filtec 2

Der neue elektronische Fadenwächter für die kontinuierliche Überwachung von Fadenbewegungen aller Art für Fiamentgarne wie auch für Stapelfasergarne aus Chemiefasern.

Eine Leistungs-Schaltstufe 24 V, 0,5 A ist im Filtec 2 Tastkopf integriert.